

Der Preisindex für die Lebenshaltung in Baden-Württemberg im Monat April 1953

Von März bis April 1953 ist der Gesamtindex für die mittlere Verbrauchergruppe wieder leicht zurückgegangen. In erster Linie ist dies auf Preisrückgänge in den Gruppen Ernährung, Hausrat und Bekleidung zurückzuführen. Eine leichte Preiserhöhung war bei der Gruppe Wohnung festzustellen, da in diesem Monat die Erhöhung der Altbaukosten (Verordnung der Bundesregierung vom 29. September 1952) noch zur Auswirkung kam, weil einige Hausbesitzer erst jetzt die Mieten heraufsetzten.

In der Gruppe Ernährung ließen sich besonders bei Schweinefleisch, Fleischwaren, Butter, Schmalz und Eiern Preisrückgänge beobachten. Dagegen ergaben sich Preiserhöhungen bei Kalbfleisch, Fischen und Gemüse, die jedoch von den Preisermäßigungen überdeckt wurden. Die Preisveränderungen von Butter und Eiern waren saisonüblich. Bei Fischen war durch die starke Nachfrage in der Karwoche eine Verteuerung zu verzeichnen.

Der Gesamtindex für die untere und die gehobene Verbrauchergruppe ging ebenfalls leicht zurück.

Gruppen	Originalbasis 1950 = 100		Umbasiert 1938 = 100		Veränd. April 53 ge- gen März 53 in vH
	März 1953	April 1953	März 1953	April 1953	

Mittlere Verbrauchergruppe					
Ernährung	112,7	112,0	185,6	184,5	— 0,6
Getränke und Tabakwaren ..	99,2	99,1	265,1	264,8	— 0,1
Wohnung	106,3	106,6	112,1	112,3	+ 0,3
Heizung und Beleuchtung ..	124,0	124,0	169,1	169,1	—
Hausrat	106,6	106,3	187,0	186,4	— 0,3
Bekleidung	100,8	100,3	177,0	176,4	— 0,3
Reinigung und Körperpflege	104,7	104,6	169,9	169,7	— 0,1
Bildung und Unterhaltung ..	112,3	112,3	145,7	145,6	—
Verkehr	116,6	116,6	157,9	157,9	—
Lebenshaltung insgesamt	109,6	109,2	171,2	170,7	— 0,4

Gehobene Verbrauchergruppe					
Lebenshaltung insgesamt	108,7	108,3	172,1	171,5	— 0,4

Untere Verbrauchergruppe					
Lebenshaltung insgesamt	111,0 ^r	110,6	168,0 ^r	167,4	— 0,4

r) Berichtete Zahl.					P.
---------------------	--	--	--	--	----

r) Berichtigte Zahl.

P.

Die Indexziffer der Erzeugerpreise im Februar 1953

Wie das Statistische Bundesamt in seinem Bericht vom 2. April 1953 feststellt, ist der Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte von Ende Januar zu Ende Februar nur leicht zurückgegangen. Innerhalb der Gruppe Getreide hat der Preis für Roggen durch die

Indexziffer der Erzeugerpreise landwirtschaftl. Produkte
a) 1949/50 = 100 b) 1938/39 = 100

Landwirtschaftliche Produkte		Jan. 1953	Febr. 1953	Veränderung in vH	
				Jan./Febr. 1953	Febr. 1953 gegen Febr. 1952
Gesamtindex	a)	109	109	— 0,4	— 5,6
	b)	199	199		
Getreide- und Hülsen- früchte	a)	158	158	+ 0,2	— 3,8
	b)	209	209		
Hackfrüchte	a)	112	111	— 0,9	— 17,4
	b)	210	209		
Öl- und Faserpflanzen	a)	110	110	± 0,0	+ 3,1
	b)	232	232		
Heu und Stroh	a)	130	137	+ 4,8	+ 95,8
	b)	223	233		
Genußmittelpflanzen	a)	81	81	— 0,5	+ 31,2
	b)	276	275		
Obst	a)	85	82	— 4,0	— 35,9
	b)	106	102		
Gemüse	a)	129	134	+ 4,1	— 6,6
	b)	280	292		
Weinmost	a)	53	53	± 0,0	+ 6,8
	b)	122	122		
Schlachtvieh	a)	99	99	— 0,2	— 12,2
	b)	200	200		
Milch	a)	115	114		
	b)	195	194		
Eier	a)	72	71	— 1,4	— 0,1
	b)	200	197		
Wolle, Häute und Felle	a)	136	136	— 0,1	+ 14,4
	b)	206	206		

monatlichen Zuschläge etwas angezogen, während Weizen infolge einer allgemein geringen Nachfrage etwas im Preise nachgab.

Absatzschwierigkeiten hatten bei Futtergerste, Braugerste und Futterhafer Preissenkungen zur Folge. Bei den Hackfrüchten verzeichneten die Preise für Speisekartoffeln einen Rückgang um 1,2 vH. Bei Obst blieben Äpfel im Preise unverändert, während Birnen einen Rückgang um 15 vH hinnehmen mußten. Bei Gemüse haben sich vor allem Zwiebel und Wirsingkohl stark im Preis erhöht, Möhren und Rotkohl hingegen schwächer. Im Durchschnitt aller pflanzlichen Produkte gesehen, hat

Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte
a) 1949 = 100 b) 1938 = 100

Zusammengefaßte Industriegruppen		Jan. 1953	Febr. 1953	Veränderung in vH	
				Jan./Febr. 1953	Febr. 1953 gegen Febr. 1952
Gesamtindex	a)	120	120	— 0,05	— 1,9
	b)	222	222		
Bergbau, Steine u. Erden, Mineralölindustrie	a)	131	135	+ 2,9	+ 11,2
	b)	216	223		
Eisen, Stahl u. NE-Metalle einschl. Gießerei	a)	180	180	— 0,2	+ 13,3
	b)	353	352		
Maschinen- und Fahrzeug- bau, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	a)	118	118	— 0,3	+ 1,4
	b)	217	217		
Chemie, Kunststoff, Gummi und Asbest	a)	117	117	+ 0,1	— 5,8
	b)	198	199		
Sägerei, Holzindustrie, Papierind. u. Druck	a)	119	118	— 0,5	— 10,5
	b)	264	263		
Lederindustrie einschl. Schuhherstellung	a)	95	95	+ 0,0	— 6,1
	b)	219	219		
Textil und Bekleidung	a)	94	93	— 1,3	— 18,9
	b)	200	198		

sich das Preisniveau weitgehend ausgeglichen. Bei den tierischen Produkten war dagegen ein Rückgang um 0,6 vH festzustellen. Preisanstiege waren bei Schlachtvieh für Schafe (+ 8,1 vH), Ferkel (+ 3,5 vH), Kühe und Ochsen (+ 2,5 vH) und Kälber (+ 1,3 vH) zu verzeichnen. Die Preisanstiege sind auf rege Nachfrage bei geringem Auftrieb zurückzuführen. Umgekehrt war die Marktlage bei Schweinen, da hier die Preise durch steigende Auftriebe um 2,9 vH nachgeben mußten. Wenn auch noch nicht die Eierschwemme registriert werden konnte, machte sich die durch das milde Wetter steigende Erzeugung im Fallen der Preise bemerkbar.

Die Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte blieb unverändert, wenn auch in den einzelnen

Gruppen Preisbewegungen registriert werden konnten. Die Errichtung eines gemeinsamen Marktes für Kohle und Stahl hatte einen Anstieg in der Gruppe Bergbau zur Folge (+ 5,4 vH). Fallende Tendenz wiesen hingegen die Erzeugerpreise anderer Industriegruppen auf, z. B. Maschinenölraffinat (Index Mineralölverarbeitung — 3,2 vH), Produkte der Textilindustrie (— 1,5 vH), Produkte der NE-Metallindustrie (— 1,3 vH), Produkte der Industriegruppe Sägerei und Holzverarbeitung (— 1 vH) u. a. Bei der vorwiegend Grundstoffe erzeugenden Industrie war ein Ansteigen des Index um 0,3 vH festzustellen, ein Fallen der Indexziffer um 0,1 vH aber bei Investitionsgütern und um 0,8 vH bei Verbrauchsgütern zu verzeichnen.

-x-

Die Arbeitslage im März 1953

Nach dem Monatsbericht des Landesarbeitsamts fiel in Baden-Württemberg infolge der für Außenarbeiten sehr günstigen Witterung im Monat März die Zahl der Arbeitslosen bei den Männern um 43,4 vH (— 42 662) und bei den Frauen um 6,8 vH (— 2293). Die größte Abnahme hatte die Berufsgruppe Bauberufe (— 25 210) zu verzeichnen; bedeutend war der Rückgang noch in den Berufsgruppen Hilfsberufe der Stofferzeugung und

Die Arbeitslosen in Baden-Württemberg Ende März 1953

Regierungsbezirk und Land	Ge. schlecht	Zahl der Arbeitslosen		Zu- bzw. Abnahme gegenüber Februar	
		28. Februar	31. März	absolut	in vH
Nordwürttemberg	männl.	26 591	14 499	— 12 092	— 45,5
	weibl.	11 868	11 301	— 567	— 4,8
	zus.	38 459	25 800	— 12 659	— 32,9
Nordbaden	männl.	33 009	20 488	— 12 521	— 37,9
	weibl.	12 790	11 746	— 1 044	— 8,2
	zus.	45 799	32 234	— 13 565	— 29,6
Südbaden	männl.	18 407	10 365	— 8 042	— 43,7
	weibl.	5 436	5 154	— 282	— 5,2
	zus.	23 843	15 519	— 8 324	— 34,9
Südwestfalen-Hohenz.	männl.	20 209	10 202	— 10 007	— 49,5
	weibl.	3 787	3 387	— 400	— 10,6
	zus.	23 996	13 589	— 10 407	— 43,4
Baden-Württemberg	männl.	98 216	55 554	— 42 662	— 43,4
	weibl.	33 881	31 588	— 2 293	— 6,8
	zus.	132 097	87 142	— 44 955	— 34,0

Stoffverarbeitung (— 4097), Forst-, Jagd- und Fischereiberufe (— 3884), Holzverarbeiter (— 2650), Steingewinner und Steinverarbeiter, Keramiker (— 2465), Metallhersteller und Metallverarbeiter (— 1534), Verkehrsberufe (— 1136) und Textilhersteller und Textilverarbeiter (— 1039). Während Ende Februar 1953 der Stand der Arbeitslosigkeit mit 132 097 noch um 14 963 Personen über dem Stand des Vorjahres lag, ermäßigte sich diese Überhöhung Ende März 1953 bereits auf 4820 Personen. Die kräftige Belebung der Bauwirtschaft dürfte einen weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit erwarten lassen. Auch führt der Beginn der Frühjahrsarbeiten zu einer vermehrten Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitskräften. Ein großer Teil der Sägewerke hat die Arbeit wieder aufgenommen. Gut beschäftigt ist die Papierindustrie, die elektrotechnische Industrie, die Uhrenindustrie, die Textilindustrie und das Bekleidungsgewerbe. Nach Beendigung der Ostertagsferien waren Entlassungen in der Zuckerwaren- und Schokoladenindustrie nicht zu vermeiden. Die Teigwaren- und Nahrungsmittelindustrie klagt über Absatzschwierigkeiten, die Tabakindustrie verzeichnet eine leichte Abschwächung der Geschäftslage.

Ende März 1953 wurden in Baden-Württemberg 23 805 Offene Stellen gemeldet, und zwar 11 441 für männliche und 12 364 für weibliche Arbeitskräfte. Während des Monats sind 32 911 Arbeitsplätze für Männer und 14 019 für Frauen besetzt worden.

-x-

HANDEL UND VERKEHR

Die Ausfuhr Baden-Württembergs im Jahre 1952

Nach den bisher vorliegenden Zahlen, die sich durch Nachträge nur noch geringfügig ändern, hat Baden-Württemberg im Jahre 1952 Waren im Werte von 2285 Mill. DM ausgeführt. Von der Zunahme, die gegenüber 1951 rund 441 Mill. DM oder 24 vH beträgt, entfällt mit 336 Mill. DM der größte Teil auf das ehemalige Land Württemberg-Baden. Der Wert der Ausfuhr Südwestfalen-Hohenzollerns hat sich um 55 Mill. DM, der Südbadens um 50 Mill. DM erhöht.

Die Ausfuhr Baden-Württembergs ist demnach, und zwar in allen Landesteilen stärker gestiegen als im Bundesgebiet. Zu dieser für die heimische Wirtschaft so erfreulichen Entwicklung hat wiederum der um 28 vH

gestiegene Fertigwarenexport beigetragen, auf den allein 94,1 vH der Ausfuhr Baden-Württembergs entfallen.

Die Ausfuhr 1950 bis 1952 in Mill. DM

Jahr	Bundesrepublik	Baden-Württemberg	davon aus		
			Württ.-Baden	Südbaden	Württ.-Hohenz.
1950	8 362	976	663	158	155
1951	14 377	1 844	1 265	291	288
1952	16 908	2 285	1 601	341	343
Zunahme 1952 gegenüber 1951 in vH	15,9	23,9	26,6	17,2	19,1